

# Tagwacht und Zapfenstreich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 20

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Tag: Angriff bei Tagesgrauen.  
Entsatz der Luftlandetruppen nach zwei bis drei Tagen durch  
Panzerverbände.

#### Aufklärung

- Luftaufklärung (Fliegerkamera).
- Agentenmeldungen.
- Einweisung der Truppen an Hand von Geländerelevs, Fliegerphotographien usw., so daß der Angreifer in der Regel das unmittelbare Kampfgebiet fast eben so gut, wenn nicht sogar besser kennt als der Verteidiger.

#### Wahl der Absetzstelle:

- Muß möglichst nahe am taktischen Ziel der Aktion gelegen sein, im Idealfall mit diesem zusammenfallen, da die Luftlandetruppen, einmal am Boden, relativ unbeweglich sind.
- Muß aus der Luft erkennbar sein.
- Sollte sich geländemäßig gut verteidigen lassen.
- In der Nähe sollten sich möglichst einige Flugplätze befinden, die in einer späteren Phase ausgenutzt werden können (speziell im Gebirge wichtig).

#### Wetterlage

- Schönwetterperiode zwar erwünscht, immerhin bildet das Wetter allein selten einen Hinderungsgrund (Details siehe Abschnitt «Beurteilung der gegnerischen Absprung- und Landebedingungen»).
- Die Landeverbände müssen stark genug sein (vor allem auch versorgungsmäßig), um eine unvorhergesehene Schlechtwetterperiode, die den Nachschub erschwert, überstehen zu können.

#### Feuervorbereitung

- Luftangriffe von Stunden, Tagen oder Wochen mit herkömmlichen Mitteln (Bomben, Kanonen, Raketen) oder aber mit Atomwaffen in Minuten, um
  - die Luftüberlegenheit zu erringen (Flab und Flugplätze zerstören, Jagdfliegerwaffe niederkämpfen),
  - das Verkehrsnetz lahmzulegen (Bahnhöfe, Straßen- und Eisenbahnbrücken zerstören, Lokomotiven jagen usw.),
  - das öffentliche Verbindungsnetz zu zerstören (Telephon, Radio usw.),
  - in einer letzten Phase das nähere Schlachtfeld zu isolieren.

(Fortsetzung folgt.)

## KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

7. Juli 1937:  
Japan beginnt seinen Eroberungsfeldzug gegen China.
10. Juli 1943:  
Die angloamerikanischen Truppen landen auf Sizilien.

## TAGNACHT UND ZAPFENSTREICH



Achte, daß Dein Mützenschildli,  
Unter welchem Rang's auch steckt,  
Dir nie, wie auf diesem Bildli,  
Eine klare Sicht verdeckt!

Der zukünftige Soldat wird so sein wie sein  
Korporal — im Guten wie im Bösen.

Oberstdivisionär Schumacher

## Schweizerische Militärnotizen

Der Bundesrat stimmte der Herausgabe eines *Soldatenbuches* grundsätzlich zu und beauftragte das EMD mit der Drucklegung in den drei Amtssprachen. Das Buch soll vorerst kostenlos an alle Rekruten sowie an die Einheitskommandanten abgegeben werden. Weitere Interessenten können es zum Selbstkostenpreis beziehen. Man hofft, daß die Herausgabe noch vor Ende des laufenden Jahres erfolgen kann.

Das Buch umfaßt im vorliegenden Entwurf vier Teile. Der erste behandelt die staatsbürgerlichen Grundlagen, der zweite den Soldaten, während und nach dem Dienst (Vademecum der Vorschriften des Dienstreglements), der dritte das Verhalten des Soldaten im Kampf. Der vierte Teil beschreibt die verschiedenen Truppengattungen unserer Armee.

\*

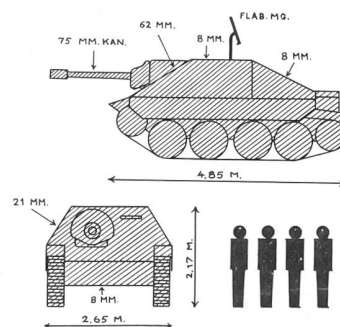
Der Bundesrat wird sich dem Vernehmen nach noch vor den Sommerferien mit den vorliegenden Studien zur Armee reform befassen. Am 22. Mai sind der Landesverteidigungskommission verschiedene Studien der Generalstabsabteilung über die Armee reform zugegangen. Nach dem vom EMD aufgestellten Zeitplan ist auf Ende Juni mit einer Stellungnahme der Landesverteidigungskommission zu diesen Studien sowie zu den in privaten Kreisen entworfenen Programmen zu rechnen. Anschließend wird der Bundesrat die Richtlinien aufzustellen haben, nach denen das EMD eine Vorlage über die Reorganisation der Armee ausarbeiten hat. Diese Vorlage dürfte indessen nicht vor 1958 an die Bundesversammlung gelangen; sie erfordert eine Unmenge von Detailstudien und Berechnungen. Die zuständigen Sektionen der Generalstabsabteilung sind personell eher unterdotiert. Die Studien berühren Probleme der Bewaffnung, der Gelände verstärkung, der Ausrüstung, der Ausbildung, der Heeresorganisation, der finanziellen Auswirkungen und der Materialbeschaffung.

Ausgangspunkt der Ueberprüfung der geltenden Konzeption der Landesverteidigung sind die waffentechnischen Neuerungen, die Entwicklung der Kernwaffen und Fernlenkgeschosse und die Rolle der Flugwaffe in einem Zukunftskrieg.

Bis zur Ausarbeitung der weitgesteckten Reorganisationspläne sind bekanntlich zahlreiche Maßnahmen der Verstärkung der Bewaffnung und Verbesserung der Ausbildung im Gange.

## PANZERERKENNUNG

SCHWEIZ



PANZERJÄGER G.13

BAUJAHR 1946 GEWICHT 16 T.  
LEISTUNG 160 PS. MAX. GESCHW. 43 KM/H.

S.M.



Oberstbrigadier Walter Königs

In Bern verschied im Alter von 69 Jahren Oberstbrigadier Walter Königs. 1888 in Zürich geboren, war der Verstorbene Instruktionsoffizier der Kavallerie und der Leichten Truppen. Er wirkte im Range eines Oberstbrigadiers als Kommandant des Territorialkreises I, bis er im Jahre 1954 in den Ruhestand trat. Unter dem Beinamen der «Radfahrergeneral» war er im ganzen Land als eine beinahe legendäre Figur bekannt.

ATP